

Hexenprozess Anna, Ehefrau des Johann Wolle die Ferber-Ann genannt [#27127]
HHSTA WI Abt. 369 Nr. 488

Protocollvm

In Hexereysachen Johann Wolle, od[er] butz Johann Haußfrawen Annen Zue Homberg alias die ferber Ann genannt 1654

Inquisitio [Peinliche Befragung] über Johann Woll, alias butz johann Frau alhier, Ferber Ann genannt.

Actum Homburg den 7. Februarij Anno 1654 in Curia [Gerichtssaal]

Johannes Knocke, Johannes Petri und hannß Melchior Kappes, alle des rechts alhir, über Ferber Annen leben und wandel vernommen, in Krafft ihrer geleisteten pflichte Deponirten: Inquisitin sey von Gontzenheim und ihre Eltern, benantlich der **Vater Merten ahnsbach**, ihres wißens ehrliche fromme biederleüte geweßen. Ihren **ersten Ehemann, Andreas Niederursell**, habe Sie nicht sehr lieb gehabt, auch nach ihrem Tode sich Zimlichen anhenckisch bezeügt und mit jungen burschen umgangen. Inq[ui]sitin habe einen gantz Contracten bruder elendes Zustandes gehabt, und seye Damahlß das gespräch gegangen, daß er solches affect von seinen eigenen Freüden oder Schwester bekommen. und seye Sie auch über 20 jahr im bößen ruff wegen Zauberey. Von einer Kuhe könne Sie mehr Käße machen, alß andere leüt von 2 oder dreyen. Sonsten were ihnen weiter nichtß bekant.

Bekantnußen auß den protocoll[en]

1. Schling Elß hat bekant: fol. 20, daß verschieenenen Sommer ein Jahr in ihrem Hauß bey ihrer Enckel und ander Kindverführung und bey tauffen inq[ui]sitin mit gewesen.
2. Schling Elß Enckelin, Engen: hat obiges confirmirt: fol. 9
3. Kunigund der Schwarze Kreinen Dochhter sagt bey obig tauff gleichmeßig fol. 49
Item Eodem den 25^{ten} Jan. 1654 bekant: daß 14 tag Zuevor in Klingen Dorten Hauß abermahls dergleichen böß tauffen gehalten worden undt inq[ui]sitin darbey und gothe gewesen. Fol 53 et 54
Item Klingen Dort hette daß schmier dopffe der ferber annen undlängst gegeben, Bescheh[en] bey ihr[en] und dorten ## in d[er] stuben.
4. daß inq[ui]sitin bey wochentlichen Zusammenkunfften in Homberg und auserhalb uf Hexendenzen erschienen, haben bekant:
 1. Johann Ruckel
 2. Junge Hasin [Susanne Haas, geb. Reißel] item Schuhekrein von Seulberg
 3. Die## Kather
 4. Hohl Elbet [Elisabeth Merle, Ehefrau von Caspar Merle]
 5. Schling Elß
 6. Klingen Dorten
 7. Zwicken Eva
 8. Klumpen Elß
 9. Hurt Anna
5. Hurt Anna bekant in ihrem Protocoll fol 6 In jnquisitin hauße seyen die hexen wöchentlich auf unterschiedliche tage Zusammen kommen und darinnen vorm jahr beschloßen die obsblüten Zuverderben, auch geschehen.

Wegen obvermelten in Klingen Dorten Hauß vorgangenen bößen Tauffe, darbey inq[ui]sitin mit geweßen, consentirert

Hurt Anna

Klumpen Elß und

Zwicken Eva

Nota am 23. ## Febr: nechsthier hat d[er] **Ferberannen mann Butz Johanneß** H[errn] Schultheß[en] Röder angedeutet, Er wüste nit waß seiner frawen mangelte, Sie wollte ## i## haben Sie hinweg Zue führen, Er gienge morgen über die höhe an orte Zue arbeiten, so mögte seine fraw etwa# mit ihm woll[en], da um vielleicht gnedig[lich] seine fraw auch mit dem Zauberey laster behafftet seye undt hinweg lauffen sollte; wolte Er deßen keine schuldt, sondern dieser hiermit an geZeüget haben.

Item

Zeügt Marger Judt##, alß butz Johanneß d[er] ferber annen man vernohmen, daß von d[en] hexen ufn Rhathauß bekannt worden, seine Enckelin auch ferführt seye, undt eß seinen frawen d[ie] ferber annen gesagt, Seye Sie Zue ihm Juden kommen undt habe ihn gebeten beym H[errn] Hoffmeister, weil[en] Er ohne daß daselbsten auß und einginge, Zue sprechen, ob uf Sie auch bekennet seye, auch ihr Zue schaten, ob Sie bleiben oder weglaufen solte.

Sabbatti [Samstag] den 11. Marty Anno 1654

jn Cancellaria [Kanzlei] jllustri Homburg:

Auf vorstehende jndicia, bekantnüße und eingennomene kundschaften ist ferber Anna vorgefordert und die wieder Sie einkommene Zeügnüße ihr ordentlichen und nach der lenge vorgehalten und ermahnet worden, Gott und der Obrigkeit die ehre und gehorsam Zugeben und Zu offenbahren wie Sie Zu dem laster der Zauberey kommen. Etcp Aber Sie sagte: Sie sey keine Hex, sowahr die liebe Sonne scheine, Sie die Hexenleüte hetten wie Schellme und Diebe getahn, daß Sie auf Sie bekant, wiße von keiner Teüffelß Tauffe wenn mann auß ihr pringen würde, daß Sie eine Zauberin, so sollte mann |: die hand außstreckende :| Sie Zu kleinen riemen Zerschneiden und ihr gantz keine gnade tuhn, repetirte dieses offt und fieng das Vater unßer an Zupeten und in demselben: Herr führe unß in Versuchung Etcp. Alles Zusprechens und ermahmens ungehindert, wollte Sie keine Zauberin seyn, deßwegen ihr fernere bedenck Zeit gegeben und in tuhm geführt worden.

[Am Rand:] Errinnert, daß sie unrecht hette bleib sie dar bey und ##chte, es ## ## recht, ## #rt, und sprach des Herre Gott Himlischer Vater ge## unß die diese deine gaben p. und ## ## ## ganz ## ##risch.

Luna [Montag] den 13. Marty [16]54

Coram Deput [In Gegenwart des Beisitzers]:

Nachdem vorgestriges Samstagß nachmittag jnq[ui]sitin mit der künnigund confrontirt und vorstehende bekantnüße ihr ins gesicht gesagt, aber damit nichtß gefruchtet worden, Alß hat mann Sie heüt wieder vorgenommen, und nochmahlß gütlichen besprochen, endlichen bey continuirter hartneckigkeit den Meister vorgestellt, und seine jnstrumenta vorlegen laßen, Endlichen Sie außtuhn und das folterhemd ihr anlegen laßen müßen, Sagte Sie: Auf dies buch |: ihre jndicia meinende :| weil ich Zaubern können. Hierauf die Zeit, ohrt und andere umbstände gefragt, wollte Sie nichts mehr wißen. Also ihr die eine beinschrauben angelegt: Sagte Sie: es seyen 15. Endlichen, es seye 20 jahr da Sie im Saltzgrunde alhier graßen geweßen, seye ein Mann mit einer Sichel, in gestald eines Soldaten, seinen pferde graß Zu machen, Zu ihr kommen, und Sie gezwungen, bey ihm Zuschlaffen, da hette Sie gemerckt, daß es nichts gutes, dann es gantz kalt und hart geweßen und ihr wehe getahn.

Nach verrichtetem beyschlaff were auß dem vermeinten Manne der Teüffel worden, hette gantz schwartz gesehen, rohte augen, hände wie Meerkatzen Klauen und gespaltene füße, auch eine heßliche sprache gehabt, Sie angeredet und gesagt, müße nun Sein des Teüffelß seyn oder er schneide ihr den halß ab mit der sichel also habe Sie ihme ihre hand geben und versprechen müßen sein zu seyn mit leib und Seel, sein Teüffliches reich helffen Zumehren und Gottes reich Zuzerstören.

Nach solchem habe Sie der Teüffel in selbigen Saltz wießen in seinem Nahmen getaufft auß einen pfützen, darinnen heßlich roth waßer geweßen.

Wegen der bey wesenden und daß es der teüffel nicht, sondern eine andere hex getahn haben würde, Sie befragt, und endlichen der schraube etwaß Zuschrauben laßen, pleibt Sie demnach bey voriger bekantnüß.

Der Teüffel habe Sie aus lincke bein gezeichnet mit seiner klauen. Hiernach gesehen befindet ober dem Knie auf der lincken seiten.

Sie habe dem Teüffel Mein Schatz, und er Sie Schandvogel geheißten.

Nota: Hier sagte Sie: Ach waß dencket doch Gott im Himmel und ihr, daß ich so ein Schandvogel geweßen, Ich will nicht mehr des Teüffelß seyn. Ach tuht mich nicht mehr in den tuhm, darinnen ich geweßen, der Teüffel wird mir nun sehr Zusetzen, daß ich bekant habe. Er ist noch heut bey mir geweßen und sein Schelmenwerck mit mir getrieben, darbey versprochen, mich nicht fallen Zu laßen.

Jährlich wehren Sie auf Walpuris und vielmahl auf die freytäge Zu hexentäntzen gefahren, auch wöchentlich Zusammen kommen, theilß in Schling Elsen, theilß in Klingen Dorten Hauße, und weren ihrer Zwölffe geweßen: Nemlichen Sie, Schling Elß, Hohl Elbet [Ehefrau des Caspar Merle], Klingen Dorten, die wedenbeckerin, Meerle Lipß, Zwicken Eva, Tomaßen Elß, hut Anna, die Schwabenschreinerin, ihre 2 Döchter, der Klingen Dorten 2. Medergen jtem des Zwicken Hoffmannß Frau adam brücherß. Weil nun dieser mehr alß zwölffe, so sagte Sie der letzten were an der vorigen platz kommen.

Das erste mahl seye sie Zu Gontzenheim beym kirchhoffe, nachgehends hier auf hexentäntzen geweßen, erst sich mit einer grünlichten Salben, die Sie von ~~Schling Elsen~~ hut Annen bekommen, in einem keinen höltzernen büxlein gehabt, und dieser tage ihr Mann die büxe verbrant, sich an die stirn an hand und füße geschmiert und ins Teüffels nahmen wie ein Schandvogel durch die lufft auf die Täntze gefahren, mit ihrem buhlen getantzt, hernach gefreßen und gesoffen, aber die reichen bekämen am Meisten, das Eßen seye fleisch und schmecke doch nicht wohl, kein liebes brodgen seye da, der Trancken, wie wein schmecke doch nicht recht so, und weren guldene becher da geweßen, die Sie vor gut angesehen, das Eßen seye alzeit schon da gestanden und hetten hernach das übrige wieder stehen laßen.

Der vornehmste Teüffel sitze wie ein Domprobst auf einen großen Stuhl, habe seine diener, und müsten Sie ihn für ihren Gott halten, sich für ihn neigen und bücken.

Letzther habe Sie leichten müßen, nemlich der Teüffel Sie aufm Kopf gestürtzt, und das licht S.V. [Satan ###] im hintern getahn.

Bey denen in Schling Elsen vorm jahr und neülichen Zeit in Klingen Dorten hauß angestellten und gehaltenen kinder bößen Tauffe seye Sie mit geweßen, bey dieser letztern ihres Caspars Kinde und bey jenen des Schlingen Kinder getaufft und verführt worden.

Facta an Menschen oder Viehe weil Sie nicht getahn habe, deßwegen ihr Zugesprochen und wegen Mittagß Zeit, ihr eine stunde Zur bedenckung geben.

Postmeridie. [nachmittags]

Auf ferner beschehene Vermahnung, ihre Zaubertahten Zubekennen, Sagte Sie, ich bin nicht wert, daß ihr mich also pittet:

Nichts mehr habe ich getahn, alß das obst verderben helffen in diesem jahr,

jtem etwa Zwey oder drey jahr Schwartzen Saamen von Teüffel bekommen unter die Früchte im Felde gestreüet und damit den guten Saamen verderbt, daß es dortige Frucht geben.

An Menschen habe Sie nichts getahn, deßwegen vom Teüffel viel geschmißen worden,

Auf ferneres anhalten: Sie habe vor 15 jahren sich eine rohte Kuhe umpracht, nemlichen auß antrieb des Teüffels, mit beyden händen in ihren seiten die Nieren Zertrucken müßen, dieweil Sie es ihrem nechsten Nachbar dem Lohe Georgen tuhn sollen. [Am Rand:] befindet sich in jnq[ui]sition.

jtem, dem Jüden Wölffgen alhir, so gestorben, vor 18 jahren mit grünen salben einen apfel grauen gaul in ihrer scheuer in seine Seiten geschmiert, davon er sterben müßen. [Am Rand:] hiervon weiß Niemand mehr.

Dieweil Sie nichts mehr bekennen wollen, Sie etwaß auf die Folter Ziehen laßen. Sagte: der Teüffel habe darumb vor 12 jahren in einen waßertümpfel, unwendig des guts paar schuhens seinem baumstücke, geworffen, auß uhrsachen, daß Sie denen leüten und Viehe nicht mehr schaden tuhn wollen, aber Sie habe darinnen nicht ersauffen können, denn die hexen ersauffen in waßer nicht, der Teüffel seye endlichen darvon gefahren und Sie mit noht und angst wieder herauß kommen.

Hierauff Sie noch einmahl aufziehen und die beinschrauben Zuvor ihr anlegen laßen, aber es wahr dießmahlß mehr nicht auß ihr Zupringen, alß daß Sie sagte, keine Zauberin kenne Sie mehr alß die Wanersche [Anna Reißel] von Gontzenheim, habe Sie vor 3 jahren auf tentzen gesehen.

Bate ihr bedenckzeit biß morgen Zu gestatten Sie wiße sich itzo nicht Zubesinnen.

Ob der Teüffel das abendmahl des herren auch nachgeöffet mit ihr, und wie viel mahl?

R[es]p[ondit] [Antwort] Nicht viel, sondern des jahrß etwa ein mahl und etliche jahr geschehen, habe es in ihrem hauß mit ihr allein gehalten, die ostien seyen schwartz geweßen, und ihr schwartze pfütze Zu trincken gegeben in sein des Teüffels nahmen Zu seiner gedächtniß.

Dißmahl Sie biß morgen dimittirt, dieweil Sie versprochen, sich Zubedencken, wolle auch bey dieser ihrer bekantnüß beständig pleiben, oder mann solle Sie kregelen wie einen hundt.

Diesen morgen die Jnq[ui]sitin anfangs Zu befragen, warum sie gestern so spat umb wachter gebeten, sie nicht allein bleiben wolen?

Martis [Dienstag], den 14. Marty 1654

Prosent Deput:

Jnquisitin befragt: Warum Sie gestern nicht alleine pleiben, sondern wächter haben wollen, ob vielleicht Sie anfechtung vom bößen Feinde gehabt?. R[es]p[ondit] [Antwort] der Teuffel seye Zwar nicht bey ihr geweßen, aber Sie habe sich doch davor gefürchtet, und weil Sie sehr mat und krancke und etwa des nachts sterben mögen, damit mann nicht hernach sagen dörfte, der teüffel habe ihr den halß gebrochen.

[Am Rand:] Das aber ist nicht wahr, denn der Büttelin zeüten an, sie wollte entweder wechter oder ein licht haben, also he## ## lichts mit ihrer ###gung ## ## ##.

Jhrer Zaubertahten und Complicum halber Sie nochmahlß befragt und lang angehalten, hat von keinen wißen wollen.

Hierauf den Meister kommen, seine jnstrumenta wieder herauß tuhn und Sie binden laßen: Sagte Sie keine Zaubertahten könne Sie mehr bekennen denn Sie habe an keinem Menschen schaden getahn, und deßwegen vom Teüffel viel geschlagen worden: aber von ihrer hurerey könne Sie sagen, Sed non ad Scopum nostrum [nostra = Einheimisch].

Zauberleüte kenne Sie, über obbemelte keine mehr, alß auß homberg die Jägersche und h[errn] Lorentzen [Preußing] frau, in deren hauß Sie Zuvor vorm jahr Zusammen kommen, ehe Sie auf hexentantz mit einander gafahren, Reülß Crein seye auch mit darbey geweßen, aber gestorben.

Von mehr leüten, dem hexen Spielmanne und denen die auf kutschen führen weil Sie nicht wiße dieweil, et supra, Sie geleüchtet.

An anderen ohrten kenne Sie keine Zaubersche mehr, alß Zu Gontzenheim:

1. Adam Seiben Frau Marg [geb. Schmidt aus Ober-Eschbach]
2. Jeßers [Gösser] Crein
3. Stumpfen Magdalen [Ehefrau des Martin Stumpf]
4. Die jnsitzende wanersche. [Anna Hess, geb. Reißel]

Sie hierauf das Vater unser beten laßen, hat sie selbiges recht gebetet und gesagt in der Cantzley were Sie so erschrocken und irre geweßen.

Weilen diese Hexen ### tahten so sie an Menschen verübt, wißen will, und aber ein solches ihr nicht Zu glauben, in an sehung sie 20 Jahr Zauberey gewehrt, und dergleich[en] P## noch einmahl ohne ## tung böser tahten, es ### geblieben, alß soll sie, ## gütliches Zureden nichts Verfangen will, ##ich mit den Beinschrauben ### a####den werden.

Postmeridie. [nachmittags]

In unentstandener gühte, jnq[ui]sitin die beinschreuben wieder anlegen und zuschrauben laßen, bekante endlich:

1. Sich selbst habe Sie ein **büben ¾ jahr alt, Hannß George** genant, auß antriebe des Teuffelß in seine lincke seiten greiffen müßen, davon es braun und blau worden und gestorben.

[Am Rand:] Von blosem greiffen wirds nicht gestorben bey ## Zu ## 9 v## ##### ##.

2. Ihrer Schwester Zue Gontzenheim **ursula des Klingen haußfrauen** 2. Medgen, ihrer Goten etwa vor 12 jahren eine Teuffels salben, die er ihr gegeben in beyden seiten schmieren müßen, davon es gestorben und sey das Medgen 1 jahr alt geweßen und ihre Gote

[Am Rand:] In der jnq[ui]sition komt ein, daß es vor 24 jahren geschehen seyn soll.

3. Mordgen dem juden alhir ohngefehr vor 3 oder 4 jahren einem Medlein von 5 wochen Salben in seine lincke seiten gestrichen, alß es ihr die Eltern selbst auf den schoß gegeben, also were die böße noht darzu geschlagen, daß es sterben müßen.

[Am Rand:] NB. jud berichtet, seye ein Kneblein gewesen, und sonst geschehen.

Mercury [Mittwoch] den 15. Marty.

Inquisitin wieder vorgenommen, und sanfft und hart, wegen mehrer Tahten und Zaubergesellschaft, Sie befragt, ist nichts weiter von ihr Zu erhalten geweßen [Am Rand:] „dann einige Persohn supra fol. 5 ad margin“ Wegen obiges Facti No 1. Zeit und remedien [remendare = zurücksagen lassen] pleibt Sie darbey, daß Sie nichts gehabt, sondern nur ploß der Teuffel bey ihr geweßen, mit diesen itzigen Manne habe Sie das Kind erzeugt, der würde die Zeit wißen, wenn es gestorben, es seye ihr entfallen.

Veneris [Freitag] den 17^{ten} Marti [16]54

Coram Commishario et Deput [in Gegenwart des Bevollmächtigten und des Beisitzers]:

Nachdem gestrigen Nachmittagß jnq[ui]sitin, Ferber Anna, sich mit der Schwaberschreinerin nicht confrontiren laßen wollen, und endlichen gar negirt, daß Sie eine Zauberin Etcp ist Sie deßwegen heüte abermahl vorgenommen und vom neuen mit Künnegunda dem Mägdlein confrontirt worden, welche ihr von beyden in Schling Elsen und Klingen Dorten hauß gehaltenen Zweyen Kinder Teuffelß Tauffen, darbey Sie geweßen, umbstendlichen ins gesichte gesagt: hat Sie zwar ihr vorig gestandene Zauberey verführung ab## und daß Sie bey dene Tauffen geweßen gestanden, aber von keinen Compliciby wißen wollen, Dieweil Sie leuchten müßen. Hierauff Sie dann Meister ad terrorem untergeben, und nochmahlß befragt, ob alles waß Sie gesagt die wahrheit seye? R[es]p[ondit] [Antwort] Ja wolle darauf leben und sterben und der Schwabenschreinerin und denen anderen hexen, darauf Sie bekant ins gesichte sagen, daß Sie in Klingen dorten haüße bey ihren Enckel verführung mit geweßen. Aber von mehren bößen leüten wiße Sie nicht. Gefragt, warum Sie gestern revocirt [widerrufen]? Ob der Teuffel ihr solches befohlen? R[es]p[ondit] [Antwort] Sie wiße vom Teuffel nichts mehr Zeit Sie in diesen banden geweßen, aber Sie wehr gantz irre worden und dieweil Sie mit der Schwabenschreinerin sogar gute freündin, hette Sie es ihr ins gesichte Zusagen nicht getraubt, aber itzund wolle Sie es tuhen und hatt es auch getahn will auf das übrige, daß alles waß Sie außgesagt und bekant die wahrheit seyn, leben und sterben.

Mercury [Mittwoch], den 12. Apr. 1654

Coram Commishario et Deput [in Gegenwart des Bevollmächtigten und des Beisitzers]:

Auf beschehene vorleßung obiger bekantnüßen ratificirte jnq[ui]sitin solche nochmahß und
pittet um ein gnediges uhrtell.